

# PRESSEINFORMATION



5. Dezember 2014

## Umbettung der anhaltischen Fürstenfamilie

### **Hauptausschuss befürwortet Rückführung in die Marienkirche**

Im nichtöffentlichen Teil der Hauptausschusssitzung am 3. Dezember 2014 haben die Stadträtinnen und Stadträte dem Anliegen einer Initiativgruppe um den Ehrenbürger Alfred Radeloff zugestimmt, die Gebeine von Mitgliedern der anhaltischen Fürstenfamilie in die Dessauer Marienkirche, ihrem ursprünglichen Bestattungsort, zurückzuführen.

Nach der Bombardierung Dessaus 1945 und der Zerstörung der Kirche waren die Sarkophage mit den menschlichen Überresten notgeborgen und zunächst in einer kleinen Gruft unter dem Kirchturm untergebracht worden.

Später, 1968, hatte der Dessauer Pfarrer der Kirchgemeinde St. Johannis und Marien, Alfred Radeloff, zusammen mit Verantwortlichen der Stadtverwaltung veranlasst, dass die sterblichen Überreste zum Schutz vor Plünderung und Zerstörung in Sicherheit gebracht wurden. Unter Einhaltung der kirchlichen Bestattungsordnung wurden die Gebeine in einer Gruft auf dem Historischen Friedhof beigesetzt.

Auf Anregung Radeloffs streben die Initiatoren an, die Gebeine wieder an ihren Ursprungsort, die Dessauer Marienkirche, zurückzuführen. Dort sollen sie in der Altargruft ihre letzte Ruhestätte finden.

Die vom Kulturamt eingebrachte Beschlussvorlage sieht vor, die Umbettung mit einer kleinen Bestattungsfeier mit kirchlichem Segen zu verbinden. Mit der Familie von Anhalt ist das Vorhaben abgestimmt, die Kirchengemeinde St. Johannis und Marien unterstützt das gesamte Anliegen ebenfalls.

Die Kosten für die Umbettung werden von den Initiatoren getragen.

In der Kirche soll schließlich zur Information der Besucher eine Tafel mit den Namen der in der Marienkirche bestatteten Mitglieder der anhaltischen Fürstenfamilie angebracht werden.